



januar februar märz april mai juni juli august september **oktober 21** november dezember



arsenal
institut für film und videokunst e.V.



**Und das Leben geht weiter –
Retrospektive
Abbas Kiarostami** → 4



Die letzte Stadt → 15



**Beziehungen im Kalten Krieg –
Filme zwischen Nordafrika
und Ostblock** → 16



70 mm: ALIENS → 18



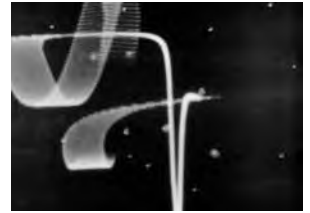
**Reading Labels in the Dark –
Flux- und andere Filme
aus dem Arsenal-Archiv** → 18



**Großes Kino, kleines Kino #44:
Staunen über Alltägliches** → 19



**Großes Kino, kleines Kino #45:
Kiarostami Shorts** → 19



**Großes Kino, kleines Kino #46:
Im Rhythmus der Farben** → 20



**Arsenal Filmatelier
für Schüler*innen:
Abbas Kiarostami** → 20



**arsenal 3
Abbas Kiarostami** → 21



arsenal 3
Werkchau Angelika Levi → 22

News → 23

Kalendarium → 24

**Films can be friends –
 Werden Sie Mitglied im
 Arsenal Freundeskreis!** → 28

Serviceleistungen → 29

Impressum → 31

Im Oktober sind Filme mit Kindern, für Kinder und von Kindern ein roter Faden im Arsenal-Programm. Zum einen in der Retrospektive des iranischen Regisseurs Abbas Kiarostami (1940–2016), in dessen frühen, im Rahmen seiner Tätigkeit an einer Institution für „die intellektuelle Entwicklung von Kindern und Jugendlichen“ entstandenen Filmen entsprechend meist Kinder und Jugendliche im Zentrum stehen. Obwohl teilweise durchaus als Lehrfilme gedacht, haben sie nichts trocken-pädagogisches an sich. Vielmehr wirft Kiarostami in seinen realitätsgesättigten Filmen – oft voller Witz und Suspense – einen ungeschönten Blick auf junge Menschen in ihrer eigenen Lebenswelt. Bisher selten zu sehen, können diese Filme nun frisch restauriert im Arsenal gezeigt werden, unter anderem auch im Rahmen unseres diesmonatigen Filmvermittlungsangebots für Kinder und Schüler*innen, so z.B. in der Reihe Großes Kino, kleines Kino. In der gleichen Reihe präsentieren wir am 3.10. einen Film von Kindern: **KINOZAUBER**, der im Rahmen des gleichnamigen Kita-Projekts im letzten Jahr entstanden ist. Gerahmt wird die Arbeit der Regenbogen-Kidz von experimentellen Kurzfilmen aus den USA, Jordanien und Deutschland. Eingeladen sind Kinder ab 6, Erwachsene dürfen auch kommen. *Films with children, for children, and by children form a thread running through the October program at Arsenal. This is certainly true for the retrospective of Iranian director Abbas Kiarostami (1940–2016), whose early films were made when he was working at an institution for “the intellectual development of children and young people” and have children and young people at their heart accordingly. Although they were frequently meant to function as educational films, there is nothing dry or pedagogical about them. Saturated in reality, these films take an unflinching look at young people in their own surroundings, often full of wit and suspense. Although they have been hard to see until recently, these precious works now come to Arsenal in fresh new restorations, also as part of this month’s film education program for children and school pupils, such as the ongoing Big Cinema, Small Cinema series. Ihr Arsenal-Team*

NAN VA KOUTCHEH
(The Bread and Alley, Iran 1970)

KHANE-YE DOUST KODJAST
(Wo ist das Haus meines Freundes?, Iran 1987)

Und das Leben geht weiter – Retrospektive Abbas Kiarostami

Der Regisseur Abbas Kiarostami (1940–2016) ist der bedeutendste Vertreter des modernen iranischen Kinos und einer der angesehensten Autorenfilmer weltweit. Auch als Maler, Fotograf und Lyriker fand er große internationale Beachtung. Erst seit Kurzem sind seine frühen Filme restauriert und mit englischen Untertiteln verfügbar, was wir zum Anlass nehmen, eine umfangreiche Retrospektive seines Werks zu präsentieren.

Mit **WO IST DAS HAUS MEINE FREUNDES?** (1987) und **UND DAS LEBEN GEHT WEITER** (1992) setzte Kiarostami den nach der Islamischen Revolution in Bedeutungslosigkeit versunkenen iranischen Film wieder auf die Landkarte des Weltkinos. Jenseits der offiziellen Bilder ermöglichte er seit den 70er Jahren so tiefe wie überraschende Einblicke in sein Land. Vor allem seine frühen Kurzfilme und mittellangen Arbeiten funktionieren über ihre visuellen Qualitäten hinaus auch als Zeitdokumente. Sie halten den Alltag und den gesellschaftlichen Wandel im Iran fest und loten eigensinnig die Wechselwirkung zwischen Wirklichkeit und Kunst aus.

Abbas Kiarostami steht für ein Kino der Freiheit

in einem umfassenden Sinn – formal wie inhaltlich. Es ist ein Kino, das in einem totalitären Land, inmitten von staatlich verordneten, fundamentalistischen religiösen Regeln etwas anderes ins Zentrum der Aufmerksamkeit stellt: den Diskurs, den Disput, die Fragen, die das Leben mit sich bringt. Diese freiheitliche Haltung durchdringt sein Kino bis in die Details des Bildes. Denn für Kiarostami bedeutet Offenheit stets auch die Durchlässigkeit des filmischen Rahmens. Seine bevorzugte Einstellung ist die mit fest stehender Kamera aufgenommene Totale, die jedoch alles andere als statisch ist. Viele Kiarostami-Filme spielen im Inneren eines Autos. Nebenbei wird die Landschaft, werden Dörfer und Passanten zu einem Film im Film, der an der Fensterscheibe vorbeizieht. Seine Vorliebe für die Arbeit mit nicht-professionellen Darsteller*innen mag damit zusammenhängen, dass der Autodidakt Kiarostami zu Beginn seiner Laufbahn fast ausschließlich mit Kindern arbeitete: Nachdem er sein Studium an der Teheraner „School of Fine Arts“ abgeschlossen hatte, arbeitete er in den 60er Jahren zu-



nächst als Designer und Illustrator in der Werbebranche, entwarf Poster und drehte über 150 Werbefilme. 1970 begann er, die Filmabteilung des Teheraner „Instituts für intellektuelle Entwicklung von Kindern und Jugendlichen“ („Kanoon“) aufzubauen. Hier entstanden zunächst Lehr- und Kurzfilme, die ihre aus der Perspektive von Kindern erlebten Dramen aus alltäglichen Situationen und Lebensumständen schöpfen.

Mit ihren ausführlichen, unvorhersehbaren und manchmal aberwitzigen Gesprächen und Disputen erzeugen Kiarostamis Filme einen fließenden Rhythmus der Rede und der Erzählung. Es ist ein Fluss, der die Auffassungen, Ansichten und Weltansichten seiner Figuren mitnimmt, ihnen ihren Eigenwert lässt und sie nie gegeneinander ausspielt.

Sind Abbas Kiarostamis Filme soziale Parabeln, philosophische Metaphern, Geschichten aus dem persischen Reich der Rede, Alltagseinsichten? Sicher ist, und auch das gehört zur Freiheit dieses Kinos, dass es uns keine Lesart aufdrängt. Auf unaufgeregte, gelassene, oft heitere Weise erörtert es existenzielle Fragen mit der

Beiläufigkeit einer Taxifahrt, eines Brotkaufs, eines Spaziergangs durch einen Olivenhain. Abbas Kiarostami macht großes Kino, das uns seine Größe nicht aufdrängt.

Die von Anke Leweke kuratierte Retrospektive wird begleitet von Einführungen und von Videobotschaften von Freund*innen und Kolleg*innen Kiarostamis aus dem Iran. Zudem freuen wir uns, David Streiff, den ehemaligen Direktor des Filmfestivals von Locarno, Kiarostamis Übersetzerin und künstlerische Mitarbeiterin Massoumeh Lahidji sowie den Regisseur Mani Haghighi zu begrüßen. Am 10. Oktober wird im Rahmen des sonntäglichen Nachmittagsprogramms für Kinder und ihre Familien, „Großes Kino, kleines Kino“, ein Kurzfilmprogramm mit Filmen Abbas Kiarostamis gezeigt.

NAN VA KOUTCHEH (The Bread and Alley, Iran 1970 | 2. & 6.10.) „Mein erster Film handelt von einem Jungen, der mit einem Stück Brot in der Hand auf dem Nachhauseweg an einem Hund vorbeigehen muss. Der Hauptdarsteller war ein siebenjähriger Junge und kein professioneller Darsteller, der Hund war kein professioneller



Hund, und ich war kein professioneller Regisseur.“ (Abbas Kiarostami)

KHANE-YE DOUST KODJAST (Wo ist das Haus meines Freundes?, Iran 1987 | 2.10., zu Gast: David Streiff) Ein Junge verwendet seine ganze Energie darauf, seinem Klassenkameraden das versehentlich eingepackte Hausaufgabenheft zu bringen. Diese Ausgangssituation führt zu einem Akt der Solidarität. Auf seinen Wegen ins nächste Dorf nimmt der Junge den Kampf mit der Engstirnigkeit und Ignoranz der Erwachsenenwelt auf. Die Kamera begleitet diese Mission mit großer Ruhe, so als gäbe es nichts Wichtiges im Universum. Zum Vorschein kommt die grundlegende Haltung von Kiarostamis Kino: im vermeintlich Einfachen das Universelle zu finden. **WO IST DAS HAUS MEINES FREUNDES?** ist der erste Teil der 1992 und 1994 weitergeführten Trilogie, deren Schauplatz die nordiranische Provinzstadt Koker ist. Balancierend zwischen Fiktion und Dokumentation, Komödie und Tragödie, verströmt sie Kiarostamis tiefen Humanismus und seine heitere Raffinesse. Mit jedem weiteren Film führt uns Kiarostami tiefer in die

„Realität“ hinter den Kulissen des vorangegangenen Films. Womöglich gibt es in diesem Spiel mit Schein und Sein nur eine Wirklichkeit: die menschlichen Beziehungen, die sowohl einen Film als auch ein Dorf tragen.

ZENDEGI VA DIGAR HICH (Und das Leben geht weiter, Iran 1992 | 5.10., Einführung: Ulrich Köhler) Ein Regisseur, das Alter Ego Kiarostamis, fährt durch die vom Erdbeben zerstörte Region im Norden des Iran. Auf der Suche nach den beiden Kinderdarstellern seines vorherigen Films **WO IST DAS HAUS MEINES FREUNDES?** begegnet er einem Liebespaar, das unmittelbar nach dem Erdbeben geheiratet und sich schon in einem halbwegs bewohnbaren Haus eingerichtet hat. Er trifft auf Menschen, die versuchen, eine Fernsehantenne einzurichten, um ein Fußballspiel anzuschauen. Gefundene und erfundene Szenen mischen sich, es entsteht ein Rhythmus aus den Fragen des wegesuchenden Fahrers, Gesprächen im Wagen und dem Anhalten in der Stille der Zerstörung.

ZIR-E DERAKHATAN-E ZEYTUN (Quer durch den Olivenhain, Iran 1994 | 8. & 16.10.) Der dritte Teil



ZIR-E DERAKHATAN-E ZEYTUN
(Quer durch den Olivenhain, Iran 1994)

LEBASSI BARAYE AROSSI
(A Wedding Suit, Iran 1976)

KLOSE AP, NEMA Y-E NAZDKI
(Close-Up, Iran 1990)

der Trilogie handelt von den Dreharbeiten des vorherigen. Erzählt wird nun der „wirkliche“ Hintergrund der beiden Laiendarsteller Hossein und Tahereh, die in **UND DAS LEBEN GEHT WEITER** das frisch verheiratete Paar spielen: Er, ein analphabetischer Maurer, wirbt um sie, die aus einer gebildeteren Familie kommt. Offen im Gespräch verhandelte Klassenunterschiede treffen auf den Gegensatz zwischen der Landbevölkerung und der Filmcrew aus der Stadt. Die energische Produktionsassistentin sammelt Blumentöpfe für den Bildhintergrund, während sich die Gefühle zwischen den Filmklappen ihre eigene Wahrheit suchen.

GOZARESH (The Report, Iran 1977 | 3. & 24.10., Einführung: Mani Haghighi) Angesichts des ersten abendfüllenden Spielfilms von Abbas Kiarostami stellt sich die Frage, wie seine Filmografie verlaufen wäre, wenn die Iranische Revolution nicht stattgefunden hätte. **THE REPORT** zeigt ein Ehepaar aus der säkularen Mittelschicht, das von einer Agonie und Orientierungslosigkeit infiziert zu sein scheint. Wie ein Fremder im eigenen Leben bewegt sich der Finanzbeamte Mah-

moud durch die Behörde, durch Kneipen, Bars und durch die kleine Wohnung, in der er mit Frau und Kind lebt. Die Spannungen in der Gesellschaft am Vorabend der Revolution spiegeln sich in den endlosen Streitereien des Paares. Der Film bleibt distanziert, behält den nüchternen Tonfall eines „Reports“. Dieser nicht von Kanoon produzierte Film ist nicht mehr vollständig erhalten. Am 24.10. ist **THE REPORT** erstmals mit einem Audiokommentar des Regisseurs zu sehen.

TADJREBEH (Experience, Iran 1973 | 6.10.) Geschichte jongliert der 14-jährige Mohammad ein Tablett mit Teegläsern über eine befahrene Straße zum Fotostudio, in dem er arbeitet. Die Fotos, die er in Alben klebt, zeigen eine Welt, die nicht die seine ist. Von sich selbst entwickelt er das Bild eines aufstrebenden Jungen. Er verliebt sich in ein Mädchen aus der wohlhabenden Nachbarschaft, lässt seine kaputten Schuhe auf Hochglanz polieren, bringt seinen zu großen Anzug zur Reinigung und versucht, eine Anstellung im Haus ihrer Eltern zu bekommen. Ein Melodram aus dem Teheraner Alltag vor der Revolution.

MASHGH-E SHAB
(Homework, Iran 1989)

T'AM E GUILASS
(Der Geschmack der Kirsche, Iran/F 1997)

BAD MA RA KHAHAD BORD
(Der Wind wird uns tragen, Iran/F 1999)



OÙ EN ÊTES-VOUS, JAFAR PANAHI? (Jafar Panahi, 2016 | 6.10.) Eine kurze Hommage an den gerade verstorbenen Abbas Kiarostami: Jafar Panahi, der das Filmemachen als Regieassistent von Kiarostami lernte, sitzt mit einem befreundeten Kollegen im Auto. Sie wollen Blumen zum Grab bringen. Erinnerungen werden wach, die Sonne scheint, und immer wieder klingelt das Handy.

MOSSAFER (The Traveller, Iran 1974 | 6. & 16.10.) und **LEBASSI BARAYE AROSSI** (A Wedding Suit, Iran 1976 | 6. & 16.10.) Aus der Perspektive von Kindern kann das Leben zum Actionfilm, Roadmovie, Thriller oder Drama werden. Ständig ist der zehnjährige Ghassem aus **THE TRAVELLER** in Bewegung. Um seinen Traum zu erfüllen, zu einem Fußballspiel nach Teheran zu fahren, lügt und betrügt er. Das Geld für die Fahrt bringt er schließlich zusammen, doch weitere Hindernisse folgen.

A WEDDING SUIT spielt in einer Einkaufspassage, wo der stille Hassan bei einem Schneider arbeitet. Gerade wurde ein neuer Hochzeitsanzug für einen Jungen aus reichem Haus fertiggestellt. Zwei von Hassans Freunden führen das Kleidungsstück für eine Nacht aus. Werden sie auffliegen?

KLOSE AP, NEMA Y-E NAZDIK (Close-Up, Iran 1990 | 4. & 15.10.) handelt von der Sehnsucht, jemand anders zu sein und von Fiktionen, die das Leben lebendiger machen. Der arbeitslose Drucker und leidenschaftliche Kinogeher Sabazian gibt sich als der berühmte Regisseur Mohsen Makhmalbaf aus. Als er der wohlhabenden Familie Ahankhah von seiner Idee erzählt, einen Film über sie zu drehen, fühlt man sich geehrt und bewirtet Sabazian großzügig. Der Schwindel fliegt auf, Sabazian muss sich vor Gericht verantworten. Kiarostami bekam die Erlaubnis, den Prozess zu filmen, die Beteiligten konnte er davon überzeugen, sich selbst darzustellen – auch Mohsen Makhmalbaf. Die Grenzen zwischen der Kunst und der Welt, in der sie entsteht, bleiben in diesem hybriden Werk fließend.

MANAM MITOUNAM (So Can I, Iran 1975 | 15.10.) Ein Junge imitiert ein springendes Känguruh, einen kriechenden Wurm und ein wühlendes Mäuschen – der Identitätswechsel als Kinderspiel.

ROADS OF KIAROSTAMI (Südkorea/Iran 2005 | 7.10., zu Gast: Massoumeh Lahidji) „Ich habe etliche Fotografien von Straßen in den verschied-



densten Landschaften gemacht, ohne mir des gemeinsamen Themas bewusst zu sein.“ (Abbas Kiarostami) Fotografien und kurze Filmsequenzen von Straßen in unterschiedlichen Landschaften und während wechselnder Jahreszeiten werden ineinander geblendet. Aus dem Off reflektiert der Regisseur seine Leidenschaft: In der persischen Poesie, seiner ersten Inspirationsquelle, sei die Straße ein Leitmotiv: „Sie ist Exil, Wind, Musik, Reise und Ruhelosigkeit.“

GHAZIEH-E SHEKL-E AVAL, GHAZIEH-E SHEKL-E DOU WOM (First Case, Second Case, Iran 1979 | 7.10., zu Gast: Massoumeh Lahidji & 25.10.) Ein Schüler stört wiederholt den Unterricht. Da seine Freunde ihn nicht denunzieren wollen, dürfen sie für eine Woche nicht am Unterricht teilnehmen. Den Film über diesen Schulstreik zeigt Kiarostami Erziehern, Mullahs, Regierungsbeamten und Männern mit einfachem Bildungshintergrund und interviewt sie dazu. Eine alltägliche Situation aus einem Klassenzimmer führt zu der Frage, welche Rolle die Jugendlichen später in der Gesellschaft übernehmen werden. Was ist wichtiger, Solidarität oder Gehorsam?

MASHGH-E SHAB (Homework, Iran 1989 | 8.10.) Ein Schüler steht mit dem Rücken an der Wand, während Kiarostami seinen Assistenten bittet, das Licht für die Szene einzurichten. Er will von seinem kleinen Gegenüber wissen, warum er seine Hausaufgaben nicht gemacht hat. Mit weiteren Schülern kommen neue Geschichten vor die Kamera. Die Eltern sind überarbeitet oder Analphabeten, um die Kinder kümmern sich die älteren Schwestern, Lob gibt es selten oder nie. Der Regisseur wird zum investigativen Reporter. Er deckt die Mängel eines Schulsystems auf, das die Lebenswirklichkeit der Kinder übersieht.

HAMSARAYAN (The Chorus, Iran 1982 | 8.10.) Ein älterer Mann ist des Lärms seiner Umgebung müde und schaltet sein Hörgerät aus. Die Welt verstummt. Zurück in seiner Wohnung überhört er das Klingeln seiner Enkelin. Schulmädchen versammeln sich vor dem Fenster des Alten, ruhen, schreien, singen, während dieser in aller Ruhe seinen Tee trinkt. Wann wird er endlich aus dem Fenster schauen?

TA'M E GUILASS (Der Geschmack der Kirsche, Iran/F 1997 | 9. & 18.10., Einführung: Katja Nicode-

ABC AFRICA
(F/Iran 2001)

DAH
(Ten, F/Iran 2002)

COPIE CONFORME
(Die Liebesfälscher, F 2009)



mus) Ein zum Suizid entschlossener Mann nimmt in seinem Auto wechselnde Mitfahrer mit. Wären sie bereit, ihn nach seinem Tod zu beerdigen? Parallel zur kurvigen Strecke über ockerfarbene und langsam grüner werdende Hügel verlaufen die philosophischen Windungen der Unterhaltung im Auto – zwischen Geplänkel, quasisokratischen Dialogen und Alltagsberichten. Das Für und Wider von Leben und Sterben findet keine Auflösung, doch die Beschreibung eines Sinneseindrucks bringt den Suizidplan immerhin ins Wanken: Ein alter Mann schwärmt vom Geschmack und der Konsistenz frischer Maulbeeren.

RAH HAL-E YEK (Solution, Iran 1978 | 9.10.) Ein rauchender Mann steht mit einem reparierten Autoreifen an einer vielbefahrenen Straße. Er möchte zu seinem Auto zurücktrampen, jedoch fährt niemand in seine Richtung. Musik setzt ein, Vögel fliegen durchs Bild. Der Mann setzt sich in Bewegung und rollt den Reifen vor sich her. Ein Roadmovie zu Fuß durch eine erhabene Schneelandschaft.

BAD MA RA KHAHAD BORD (Der Wind wird uns tragen, Iran/F 1999 | 9. & 15.10.) Ein Fremder aus

der Großstadt besucht ein abgelegenes Bergdorf, um ein seltenes Trauerritual zu dokumentieren. Doch die alte Frau, auf deren Tod er wartet, will nicht sterben. Während sie hinter einem kleinen Fenster unsichtbar bleibt, produziert ihr Zustand immer neue Zeichen des Lebens. Komende und gehende Verwandte, ein im Hof wachender Sohn, Nachbarn, die Suppe bringen. Auch dieser Film von Abbas Kiarostami ist mehr als die Geschichte, die sich aus seinen Begegnungen und Situationen zusammensetzt: ein dialektisches Ganzes, eine fließende Komposition, immer in Bewegung und dabei jeden Augenblick im Gleichgewicht. Ein Mann kommt aus der Fremde und lernt das Sehen.

ABC AFRICA (F/Iran 2001 | 10.10.) Auf Einladung der UN fahren Kiarostami und sein Regieassistent Seifollah Samadian nach Uganda, um die Arbeit der Organisation „Uganda Women’s Effort to save Orphans“ kennenzulernen, die sich der Kinder von an Aids verstorbenen Eltern annimmt. Im Gepäck haben die Filmemacher ihre ersten digitalen Kameras. Zurück in Teheran will man den Dreh vorbereiten, doch das mitge-



brachte Material ist so überzeugend, dass sich eine weitere Reise erübrigt. „Ich hatte das Gefühl“, so Kiarostami, „dass eine 35-mm-Kamera sowohl uns als auch die Menschen dort einschränken würde, während die Videokamera die Wahrheit aus jedem Blickwinkel zeigt, und nicht eine gefälschte Wahrheit.“

DAH (Ten, F/Iran 2002 | 13. & 28.10.) Die überfüllten Straßen Teherans aus der Perspektive einer Taxifahrerin. Der kleine Sohn mit patriarchalischem Selbstbewusstsein, eine Prostituierte, eine tiefreligiöse Frau, Freundinnen und zufällige Mitfahrerinnen geraten ins Visier der ans Armaturenbrett montierten Kameras. Den Frauen gemeinsam ist die Abhängigkeit von Ehemännern und Verlobten, das Warten auf die Reaktion des Mannes. Die Fahrerin wird zur Kameradin, Schwester, Therapeutin, sie stachelt an, beruhigt und beschwichtigt. Zwischen Stadtautobahnen, Parklücken und Staus entsteht das Bild einer Frau, die ihren Leidensgenossinnen um einiges voraus ist und doch um die begrenzte Subversion der Gespräche im Wageninneren weiß.

DO RAH-E HAL BARAYE YEK MASSALEH (Two So-

lutions For One Problem, Iran 1975 | 13.10.) Eine Mini-Hommage an Laurel & Hardy, ein Tit for Tat („Wie Du mir, so ich Dir“) in einem iranischen Klassenzimmer: ein zerrissenes Heft, ein blaues Auge, ein verbundener Kopf. Dieser für Kanoon gedrehte Erziehungsfilm liebt Anarchie und Subversion, bevor er zur Versöhnung aufruft.

COPIE CONFORME (Die Liebesfälscher, F 2009 | 14.10., Einführung: Patrick Wellinski) Juliette Binoche besuchte Kiarostami in Teheran, so entstand die Idee zu Kiarostamis erstem außerhalb des Iran gedrehten Spielfilm: In einem Café in einem kleinen toskanischen Städtchen werden ein Mann und eine Frau (Juliette Binoche), die sich gerade erst kennengelernt haben, irrtümlich für ein Paar gehalten. Die Frau nimmt die Rolle der Ehefrau an, simuliert die Liebe, die sie vielleicht schon empfindet. Auch er macht mit, bleibt aber auf Distanz und hinterfragt als Liebeskeptiker die Gefühle in einer Welt des Scheins. Diese gefälschte Wahrheit inszeniert Kiarostami in aller Beiläufigkeit, während das „Paar“ durch enge Gassen und über sonnige Plätze flaniert. Vielleicht treibt auch der Regis-

BE TARTIB YA BEDUN-E TARTIB
(Orderly or Disorderly, Iran 1981)

HAMSHAHRI
(The Fellow Citizen, Iran 1983)

SHIRIN
(Iran 2008)



seur ein Spiel mit dem Publikum: Waren die beiden vielleicht einst ein Liebespaar? Ist die Liebe ein Vexierbild?

FIVE DEDICATED TO OZU (Iran/Japan/F 2003 | 17.10.) Ein Stückchen Holz im Spiel der Wellen, schnatternde Enten watscheln durchs Bild, in der Morgendämmerung wachen die Wildhunde auf, räkeln und schütteln sich – fünf Momentaufnahmen vom Kaspischen Meer, aufgenommen mit statischer Kamera. Es entsteht ein kontemplativer Rhythmus, der uns die Welt neu hören und neu sehen lässt.

RANG-HA (Colours, Iran 1976 | 17.10.) Rot wie geschminkte Lippen oder das Innere eines Granatapfels, schwarz wie die Schleier dreier Frauen oder die Tafel in der Schule. Mit jeder Farbe werden in diesem heiteren Lehrfilm Gebrauchsgegenstände oder Alltagsimpressionen assoziiert.

76 MINUTES AND 15 SECONDS WITH ABBAS KIAROSTAMI (Seifollah Samadian, Iran 2016 | 17.10.) Abbas Kiarostami in Action. Sein Freund und Mitarbeiter Samadian schaut ihm über die Schulter und filmt: Wie Kiarostami aus dem Auto steigt, mit seinem Fotoapparat einen einsamen

Baum in der Landschaft ins Visier nimmt. Wie er der vorgefundenen Wirklichkeit einen Rahmen gibt oder diese inszeniert. Man sieht, wie Kiarostami und sein Team die Enten aus dem kontemplativen Bildessay **FIVE** trainieren und choreografieren. Für den passenden Sound klopfen sie mit den Händen auf einen eigens aufgetürmten Sandhaufen – so schön und so authentisch kann das Watscheln von Enten klingen.

TALAYE SORKH (Crimson Gold, Jafar Panahi, Iran 2003 | 19.10.) Nach einem Drehbuch von Abbas Kiarostami: Im Iran werden die Männer, die im Irakkrieg gekämpft haben, als Märtyrer verehrt. Doch wie sieht ihr Alltag aus? Hossein ist Pizzabote und wohnt im ärmeren Süden der Stadt, seine Touren bringen ihn in den wohlhabenden Norden. Es ist eine für ihn fremde, nicht erreichbare Welt. Ein ehemaliger Kamerad fertigt ihn mit einem übertrieben hohen Trinkgeld ab. Den Schmuck, den er für seine Verlobte kaufen möchte, kann er sich nicht leisten. Der Film erzählt die Vorgeschichte eines Überfalls als sozial-topografische Exkursion durch Teheran mit surreal wirkenden Tableaus leerer Luxus-



wohnungen, deren Besitzer*innen sich ins Ausland abgesetzt haben.

KARGARAN MASHGHOOOL-E KARAND (Men at Work, Mani Haghighi, Iran 2006 | 20.10., zu Gast: Mani Haghighi) Ein SUV fährt eine kurvige Hügelstraße entlang, seine Insassen sind ein Arzt, ein Ingenieur und ein Geschäftsmann in der Midlife-Crisis. Am Straßenrand entdecken sie einen phallischen Felsen, von dem sie sich provoziert fühlen. Sie beschließen, ihn in den Abgrund zu stürzen, attackieren ihn mit Abschleppseilen und improvisierten Rammböcken. In dieser aberwitzigen Versuchsanordnung haben Männer aus der iranischen Mittelschicht nichts Besseres zu tun, als ihre Kraft an einen Brocken Stein zu verschwenden. Ein Jahr lang arbeitete Mani Haghighi als Kiarostamis persönlicher Assistent, belohnt wurde er mit der Idee zu dieser Geschichte.

BE TARTIB YA BEDUN-E TARTIB (Orderly or Disorderly, Iran 1981 | 25.10.) und **HAMSHAHRI** (Fellow Citizen, Iran 1983 | 25.10.) Beide Filme entstanden kurz nach der Iranischen Revolution, als in dem Land fast keine Filme gedreht wurden.

ORDERLY OR DISORDERLY ist ein Lehrfilm zum Thema Ordnung und Unordnung und der Versuch, das Chaos des Lebens zu filmen. Immer wieder hört man das diskutierende Filmteam aus dem Off, während dieselbe Handlung in zwei verschiedenen Auflösungen gezeigt wird: Einmal stürmen Jungen wild in den Schulbus, einmal stehen sie in Reih und Glied an. Niemand hält sich an die Regeln, ein Gegenbild der Ordnung lässt sich nicht finden. In **HAMSHAHRI** wiederum zeigt die Kamera die Perspektive eines Straßenpolizisten. Nur wer einen Passierschein hat, darf in die Innenstadt. Es wird gefeilscht, gelogen und verhandelt. Manche Autos werden durchgewinkt, andere müssen umkehren. Die Willkür auf der Straße als Zustandsbeschreibung eines Landes?

10 ON TEN (Iran 2003 | 27.10.) Abbas Kiarostami nimmt an seinem Lieblingsort Platz und geht seiner Lieblingsbeschäftigung nach. Er sitzt hinter dem Steuer und fährt – durch die Landschaft seines Films **DER GESCHMACK DER KIRSCHKE**. Wie in **TEN** ist die Kamera am Armaturenbrett montiert. In zehn Kapiteln führt uns der Regis-

24 FRAMES
(Iran/F 2017)



seur in seine besondere Art des Filmemachens ein und betont: „This is my way“.

SHIRIN (Iran 2008 | 30.10.) 113 Frauengesichter in Großaufnahme. Es handelt sich um prominente iranische Schauspielerinnen, mit dabei ist auch die Französin Juliette Binoche. Die Frauen scheinen im Kino zu sitzen, sie sehen einen Film, den wir nur hören. Wir nehmen ihre Reaktionen und Gefühle wahr. Ob diese gespielt oder echt oder vom Regisseur inszeniert sind, ist letztlich unerheblich, erzeugen sie doch eine Wahrhaftigkeit, die dem Publikum ermöglicht, einen eigenen Film zu imaginieren.

LIKE SOMEONE IN LOVE (F/Japan 2012 | 30.10.) Eine alltagsphilosophische Versuchsanordnung in Tokio. Schon das „Like“ im Titel legt nahe, dass die Menschen, denen wir hier an einem Nachmittag begegnen, in ihrem Leben Rollen spielen und nur so tun „als ob“ – wie wir alle? Der Poet Kiarostami, der selbst gerne Haikus schrieb und den Regisseur Yasujiro Ozu verehrte, schaut sich um im Reich der Zeichen. Er beobachtet eine Studentin, die als Callgirl arbeitet, ihren Freund und einen pensionierten Professor,

der das Mädchen beruflich zu sich bestellt. Er beobachtet die fremde Stadt, ihre Lichter, ihre Gebäude, die sich im Gesicht des Mädchens während einer langen Taxifahrt durch die Auto-scheibe spiegeln.

24 FRAMES (Iran/F 2017 | 31.10.) Kiarostamis letzter Film. Ein Dialog zwischen seiner Arbeit als Filmemacher und seiner Arbeit als Fotograf. Vierundzwanzig Bilder – ein klassisches Gemälde und eigene Landschaftsfotografien – werden zur Grundlage eines Nachdenkens über das Davor und Danach des fotografischen Moments. (anl)

Abbas Kiarostami (1940–2016) is the most significant representative of modern Iranian cinema and one of the most respected auteurs worldwide.

Abbas Kiarostami stands for a cinema that is free in so many different ways, terms of both form and content. In a totalitarian country, it is a cinema that puts something else at the center of attention: discourse, discussion, and the questions that life brings with it.

Diese Retrospektive wurde ermöglicht durch eine Förderung des Hauptstadtkulturfonds.

DIE LETZTE STADT
(Heinz Emigholz, D 2020)

Die letzte Stadt

Ein Archäologe und ein Waffendesigner, die sich in einem früheren Leben als Filmemacher und Psychoanalytiker kannten, treffen sich in einer Ausgrabungsstätte in der Negev-Wüste und beginnen ein Gespräch über Liebe und Krieg, das sie in der israelischen Stadt Be'er Sheva fortsetzen. Dann beginnt der Film mit wechselnden Darsteller*innen und Rollen einen Reigen, der durch Athen, Berlin, Hongkong und São Paulo führt. Es treten auf: ein alter Künstler, der auf sein jüngeres Selbst trifft, eine Mutter, die mit ihren beiden erwachsenen Söhnen – einem Priester und einem Polizisten – zusammenlebt, eine Chinesin und eine Japanerin, eine Kuratorin und ein Kosmologe. Die Dialoge handeln von obsolet gewordenen gesellschaftlichen Tabus, Generationskonflikten, Kriegsschuld und Kosmologien. Die Architekturen der Städte dienen als dritter Partner im Dialog der Figuren. (PYM Film) Anlässlich der Kinopremiere des Films **DIE LETZTE STADT** (D 2020) von Heinz Emigholz zeigen wir ihn in der englischen und deutschen Sprachfassung und ergänzend dazu zwei weitere Filme des Regisseurs: Mit **STREETSCAPES**



(D 2017) tauchen wir in das frühere Leben zweier Figuren, die wir aus **DIE LETZTE STADT** kennen, als der eine noch Filmemacher (John Erdman) und der andere Psychoanalytiker (Jonathan Perel) war. In und vor Gebäuden von Julio Vilamajó, Eladio Dieste und schließlich Arno Brandhuber sprechen sie über künstlerische Blockaden, schöpferische Kräfte und die Kamera als Mittler. Der Film beruht auf einem fünftägigen analytischen Marathon, den Emigholz zuvor mit dem Trauma-Spezialisten Zohar Rubinstein unternommen hatte.

Bereits in **DER ZYNISCHE KÖRPER** (D 1991) untersuchte Emigholz Lebensprozesse und Schaffenskrisen sowie die vielfältigen Beziehungen zwischen einer auf Ewigkeit zielenden Architektur und dem in seiner endlichen Lebenszeit gefangenen menschlichen Körper. Fünf Menschen blättern in den Notizbüchern eines verstorbenen Lektors, der ihr Freund war: ein Schriftsteller, eine Fotografin, ein Architekt (John Erdman), ein Zeichner und eine Übersetzerin. (stss) [21., 23., 26. & 29.10., in Anwesenheit von Heinz Emigholz]

AHDAT SANAWOVACH EL-DJAMR
(Chronicle of the Years of Embers,
Mohammed Lakhdar-Hamina, Algerien 1975)

AL NIL WAL HAYA
(Once Upon a Time ... The Nile,
Youssef Chahine, Ägypten/UdSSR 1969)

Beziehungen im Kalten Krieg – Filme zwischen Nordafrika und Ostblock

Der Kalte Krieg wird im Kino oft im Kontext von Spionage und Action präsentiert. Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Von Kairo nach Karl-Marx-Stadt: Studieren im Kalten Krieg“ des Orient-Instituts Beirut zeigt das Arsenal ein Programm mit Filmen, deren aus verschiedenen nordafrikanischen Ländern stammende Regisseure im „Ostblock“ studiert haben und persönliche und soziale Verhältnisse unter den Bedingungen des Widerstreits der Ideologien thematisieren. Die Beziehungen zwischen dem Globalen Süden und den beiden Machtblöcken des Kalten Krieges wurden auch durch Blockfreiheit, Anti- und Postkolonialismus, Befreiungskämpfe und eigene Interpretationen von Sozialismus und Kommunismus geprägt – Themen, die im Kontext des Kalten Krieges sonst oft zu kurz kommen.

AHDAT SANAWOVACH EL-DJAMR (Chronicle of the Years of Embers, Mohammed Lakhdar-Hamina, Algerien 1975 | 11.10., Einführung: Birgit Schäßler) Mohammed Lakhdar-Hamina studierte Ende der 50er Jahre ein Jahr an der Fakultät für Film und Fernsehen der Akademie der Musischen Künste (FAMU) in Prag – im Auftrag der

Nationalen Befreiungsfront FLN, die für die Unabhängigkeit Algeriens von Frankreich kämpfte. Mit **AHDAT SANAWOVACH EL-DJAMR** hat er 1975 ein zentrales Werk des algerischen Kinos geschaffen. Der verarmte Bauer Ahmed verlässt sein Dorf, um in der Stadt ein besseres Leben zu suchen. Er lernt den irrwitzigen Visionär Milhoud kennen, kämpft im Zweiten Weltkrieg und wird mit Elend und kolonialer Ungerechtigkeit konfrontiert. Das Epos von großer visueller Kraft spannt einen Bogen von 1939 bis 1954 und zeigt anhand ausgewählter historischer Ereignisse, dass der Beginn des Algerienkrieges 1954 die Kulmination eines langen Freiheitskampfes war, welcher bereits mit der Landung der Franzosen im Jahr 1830 begonnen hatte.

Ein Kurzfilmprogramm am 12.10. versammelt Arbeiten, die Mitglieder der 1989 gegründeten Sudanese Film Group während ihrer Ausbildung im Ausland produziert haben. **JAGDPARTIE** (Hunting Party, DDR 1964), der Abschlussfilm von Ibrahim Shaddad an der Deutschen Hochschule für Filmkunst Potsdam-Babelsberg, ist eine Abhandlung über Rassismus. In einem Wald



in Brandenburg gedreht, erzählt er im Western-Look von der Jagd auf einen Schwarzen. Suliman Elnour studierte am Moskauer Gerassimow-Institut für Kinematografie (WGIK). In **AFRIKA, DŽUNGLI, BARABAN I REVOLJUCIJA** (Africa, The Jungle, Drums and Revolution, UdSSR 1977) widmet er sich Vorstellungen von Afrika in der sowjetischen Gesellschaft anhand von Archivmaterial, Kinderzeichnungen und Interviews mit Passanten auf den Straßen Moskaus. Sein Abschlussfilm **WA LAKIN ALARDH TADUR** (It Still Rotates, UdSSR 1978) führte ihn in die Demokratische Volksrepublik Jemen, wo er den Alltag in einer in der Wüste gelegenen Schule schildert. Die fundamentale Bedeutung von Bildung beim Aufbau des Staates nach der britischen Kolonialherrschaft kollidiert mit der traditionell für Beduinen-Mädchen vorgesehenen Rolle.

AL NIL WAL HAYA (Once Upon a Time ... The Nile, Youssef Chahine, Ägypten/UdSSR 1969 | 12.10., Einführung in englischer Sprache: Ala al-Hamarneh) In den frühen 60er Jahren bat der ägyptische Präsident Nasser Youssef Chahine, aus seinem zeitweiligen Exil im Libanon in die gera-

de gegründete Vereinigte Arabische Republik (VAR) zurückzukehren. Er wurde mit der ersten Koproduktion zwischen der VAR und der UdSSR beauftragt: ein 70-mm-Spielfilm in Farbe über den Bau des Assuan-Staudamms. Die von Chahine 1968 fertiggestellte erste Version dieses Großprojekts wurde von beiden Ländern abgelehnt. Erst nach erheblichen Änderungen konnte der Film schließlich 1972 veröffentlicht werden. Später brachte Chahine die ursprüngliche Fassung heraus, nunmehr im 35-mm-Format. „Als Verherrlichung ägyptisch-sowjetischer Kooperation gedacht, deren Symbol der Staudamm von Assuan ist, verwandelt sich der Film unter dem Einfluss Chahines zu einer Hymne auf den Menschen, die Freundschaft und Aufrichtigkeit.“ (Magda Wassef) [bik] **A program of films made by directors from different countries in North Africa who studied in the Eastern Bloc during the Cold War and address social conditions with respect to the resultant clash of ideologies.** Eine Veranstaltung in Kooperation mit dem Orient-Institut Beirut. Gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung.



70 mm: ALIENS

57 Jahre nachdem ein Alien die Besatzung des Raumschiffs Nostromo getötet hat, wird die einzige Überlebende, Offizier Ellen Ripley (Sigourney Weaver), in der Hyperschlaf-Kabine eines kleinen Rettungsschiffs in der Weite des Weltalls gefunden. Auf der Raumstation, wo man ihren Schilderungen der schrecklichen Ereignisse nicht glauben will, erfährt sie, dass der Planet LV-426, auf dem die Mannschaft der Nostromo auf die Alien-Eier gestoßen war, seit 20 Jahren für Kolonisationszwecke bewohnbar gemacht wird. Als einige Zeit später der Kontakt zu dieser Kolonie abreißt, wird ein Suchtrupp von Elite-Soldaten unter Ripleys Führung zum Planeten gesandt. Während der erste Teil der Tetralogie, Ridley Scotts *Alien* (GB/USA 1979), nach einer klassischen Horrorfilm dramaturgie funktionierte und von dunkelgrünen Farbtönen bestimmt war, verschob James Cameron im 2. Teil **ALIENS** (Aliens – Die Rückkehr, USA 1986) das Farbspektrum zu leuchtendem Blau und die Genreanteile in Richtung Actionfilm. [hjf] (1.10.)

ALIENS

(James Cameron, USA 1986)

STREET'S ANGELS

(Khaled Mzher, Jordanien 2017)

ABSTRONIC

(Mary Ellen Bute, USA 1952)

Reading Labels in the Dark – Flux- und andere Filme aus dem Arsenal-Archiv

Mitte der 60er Jahre begann George Maciunas, Gründer der Fluxus-Bewegung, mit der Zusammenstellung der Fluxfilm Anthology, einer Sammlung von teils sehr kurzen, experimentellen Filmen von Fluxus-Künstler*innen, die auf Veranstaltungen und Happenings gezeigt wurden und bis heute den Kanon des filmischen Fluxus-Schaffens bilden. 32 Filme dieser im Laufe der Zeit erweiterten Sammlung befinden sich im Filmarchiv des Arsenal. Anlässlich der Tomas-Schmit-Retrospektive im Neuen Berliner Kunstverein (n.b.k.) und im Kupferstichkabinett – Staatliche Museen zu Berlin zum Frühwerk des Künstlers, Autors und Zeichners Tomas Schmit zeigen wir eine Auswahl der Anthology mit einem besonderen Augenmerk auf Arbeiten, die Körper und Bewegung in den Fokus stellen. Von ihnen ausgehend unternimmt das Programm Exkurse durch das Arsenal-Filmarchiv, spürt Weggefährt*innen von Fluxus nach und macht sich auf die Suche nach Verbindungen, wiederkehrenden Motiven und Referenzen in den Werken der Sammlung. [uz] (22.10.)

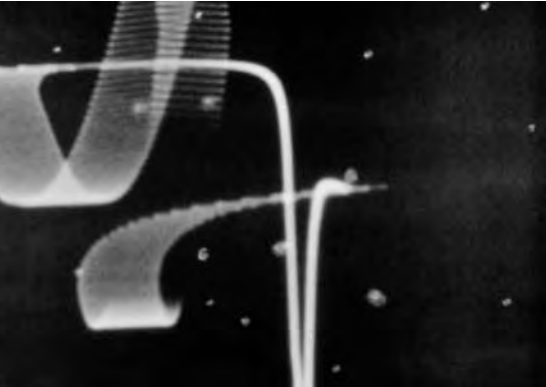


**Großes Kino, kleines Kino #44:
Staunen über Alltägliches**

Die Welt wird durch die Kamera zu einem Labor für mögliche Geschichten, die man erst beim Erleben und Betrachten entdeckt. So beobachten Helen Levitt, Janice Loeb und James Agee das Leben auf der Straße in einem armen Stadtbezirk von New York und nennen ihren Film ganz einfach **IN THE STREET** (USA 1948). Fast 60 Jahre später tut Khaled Mzher in einer Straße in Jordanien dasselbe und stößt auf **STREET'S ANGELS** (Jordanien 2017). Wie eine Detektivin findet Milena Gierke in **AUTOBLICKE / VIEWS FROM A CAR** (D 1990) aus ihrem Auto heraus Anfänge für mögliche Geheimnisse und Geschichten. Und die Kinder der EKT Regenbogen-Kidz stellen mit Alltagsgegenständen einen **KINOZAUBER** (D 2020) her, der zu Träumen und Geschichten einlädt. Gemeinsam sehen wir vier Filme, in denen zufälliges Beobachten eine Rolle spielt. Im Anschluss an die Vorführung stellen wir unser eigenes, gemeinsames Welt-Labor her. Für alle ab 6 Jahren. (af) (3.10.)

**Großes Kino, kleines Kino #45:
Kiarostami Shorts**

Ab Beginn der 70er Jahre arbeitete der iranische Regisseur Abbas Kiarostami für die Filmabteilung des neu gegründeten „Kanoon“ in Teheran, einem Institut für intellektuelle Entwicklung von Kindern und Jugendlichen. Hier drehte er kurze Filme für Kinder und Jugendliche, darunter Lehr- und Spielfilme mit Motiven aus ihrer Lebenswelt. Der Film **TWO SOLUTIONS FOR ONE PROBLEM** (1975) vermittelt humorvoll und lehrreich zugleich, wie Kinder Konflikte lösen. Auf fröhliche Farbensuche in der Wirklichkeit geht der Film **COLOURS** (1976). Im Zentrum von **SO CAN I** (1975) stehen Bewegungen von Tier und Mensch: Kannst du auch springen wie ein Känguru, krabbeln wie eine Raupe und klettern wie ein Affe? Der erste Kurzfilm von Kiarostami, **THE BREAD AND ALLEY** (1970), begleitet einen Jungen auf dem Weg von der Bäckerei nach Hause. Ohne Dialoge erzählt der schwarz-weiße Film von einer Mutprobe, die der Junge in einer Gasse bestehen muss. (sts) Filmprogramm mit eingesprochener Übersetzung. Für alle ab 5 Jahren (10.10.)



Großes Kino, kleines Kino #46: Im Rhythmus der Farben

„Die Farbe ist die Taste. Das Auge ist der Hammer. Die Seele ist das Klavier mit vielen Saiten.“ – so der Maler Wassily Kandinsky im Jahr 1911. Auch im Film haben Formen einen Rhythmus und können Farben zur Musik der Filme tanzen. So z.B. in Mary Ellen Butes **ABSTRONIC** (USA 1952), der zeigt, wie sich Töne bewegen. Dass Töne durch Farben und Formen hörbar werden, stellen Evelyn Lambart und Norman McLaren in ihrem handgemalten Film **BEGONE DULL CARE** (Kanada 1949) unter Beweis. Bilder, die auf der Leinwand mit Musik spielen, sind in **EARLY ABSTRACTIONS** von Harry Smith (USA 1939–1956) zu sehen. Und wie Formen durch Kratzen auf dem Filmstreifen im Takt entstehen und wieder verschwinden, präsentiert **MONDLICHT** von Bärbel Neubauer (D 1997). Im Anschluss an die Vorführung können alle Kinder eigene Rhythmen malen und mit nach Hause nehmen. (mp/kr) Für alle ab 5 Jahren. (31.10.)

Arsenal Filmatelier für Schüler*innen: Abbas Kiarostami

Im Rahmen der Retrospektive Abbas Kiarostami präsentiert das Arsenal Filmatelier zwei frühe Arbeiten des iranischen Regisseurs. In beiden Filmen stehen Heranwachsende im vorrevolutionären Teheran im Zentrum, die ihr Leben mit allen Widrigkeiten fast auf sich alleingestellt meistern. Der poetische Spielfilm **TAJROBEH** (Experience, 1973) zeigt einen 14-Jährigen, der für einen Fotografen arbeitet. Die wenigen Dialoge, die beobachtende Kamera, das Schwarz-Weiß der Bilder, die Konzentration auf eine Figur lassen die Zuschauer*innen frei auf eine Handlung blicken, die sich erst langsam entfaltet. Dagegen erzählt der Farbfilm **LEBASSI BARAYE AROSSI** (A Wedding Suit, 1976) einen dramatischen Konflikt zwischen drei Jugendlichen, die in demselben Gebäude beschäftigt sind. Dreh- und Angelpunkt ist ein maßgeschneiderter Anzug, durch den die drei Jungen in ein spannungsvolles Beziehungsgeflecht verstrickt werden. (sts) Moderiertes Filmprogramm ab der 7. Klasse, Anmeldung erforderlich: schlueter@arsenal-berlin.de (6. & 8.10.)

PAZIRAIE SADEH
(Modest Reception, Mani Haghighi, Iran 2012)

ABSTRONIC
(Mary Ellen Bute, USA 1952)

TAJROBEH
(Experience, Abbas Kiarostami, Iran 1973)

arsenal 3

Abbas Kiarostami

Wir zeigen auf arsenal 3 im Oktober Filme, die einen Blick auf Abbas Kiarostami und sein Schaffen werfen. Ergänzt wird das Programm um Videobotschaften und -einführungen, die auch im Kino vor einzelnen Filmen gezeigt werden. Amir Naderi, Jafar Panahi, Mahmood Kalari, Seifollah Samadian, Leila Hatami, Taranhe Aidoosti, Kanako Hayashi und Asghar Farhadi – Kollegen, Mitarbeiter, Schauspielerinnen – erzählen von ihren Beziehungen zu den Filmen Kiarostamis.

BÄRBEL ERZÄHLT EINEN FILM (Karl Heil, D 2005)
„Eine Frau sitzt auf einem Baumstamm und schaut mit dem Rücken zur Kamera auf einen See. In ihrer Nacherzählung einiger zentraler Szenen aus Abbas Kiarostamis *Der Geschmack der Kirsche* vermittelt sich ihre Begeisterung, während sie dem Betrachter das Gesicht zuwendet. Wir hören das leise Rauschen des Wassers und in ihrer Stimme das intensive Nachbeben des Erzählten in der Erinnerung. Auf das Ende der Erzählung folgt das Schweigen und die neuerliche Hinwendung zum See.“ (Karl Heil)

HAMRAH BA BAAD (Walking with the Wind, Mehdi Shadizadeh, Iran 2019) Der Dokumentarfilm



über Abbas Kiarostami zeigt ihn nicht nur als Filmemacher, sondern als umfassenden Künstler, zu dessen Ausdrucksmittel auch Poesie, Fotografie und Grafik gehören. Eine Reihe von Weggefährten, ebenfalls in unterschiedlichen künstlerischen Disziplinen tätig, erinnert an Kiarostami.

PAZIRAIE SADEH (Modest Reception, Mani Haghighi, Iran 2012) Ein Mann, der mit seinem Gipsarm an Napoleon erinnert, und eine gut gekleidete Frau fahren im Auto durch eine vom Krieg gezeichnete Bergregion. In ihrem Kofferraum Plastiktüten voller Geld, die sie an arme Menschen verteilen, die ihren Weg kreuzen. Sind die beiden tatsächlich in wohlthätiger Mission unterwegs, oder bekommen wir es mit einem perfiden Spiel um Verführung und Moral zu tun? Schon in *Men at Work* (den wir im Rahmen der Abbas-Kiarostami-Retrospektive im Kino zeigen) führte Mani Haghighi die vom iranischen Kino erwartete Sozial- und Gesellschaftskritik ins Absurde. Mit beiden Filmen hat Mani Haghighi dem Genre des iranischen Roadmovies eine neue Richtung gegeben.

AHORITA FRAMES
(Angelika Levi, D 2021)

arsenal 3

Werkschau Angelika Levi

Anschließend an die Präsentation der digital restaurierten Fassung von Angelika Levis **MEIN LEBEN TEIL 2** beim Festival Archival Assembly #1 zeigen wir auf arsenal 3 noch bis Ende Oktober eine Werkschau ihrer seit 1983 entstandenen Filme. Angelika Levi, 1961 geboren, studierte von 1985 bis 1991 an der Berliner DFFB. Ihre kurzen, experimentierfreudigen Filme zeigen Freundschaft, Sex und Alltag, Architektur und Science-Fiction.

Angelika Levis erster langer Film **MEIN LEBEN TEIL 2** lief 2003 im Forum der Berlinale und gewann zahlreiche Preise. **ABSENT PRESENT** (2010) ist ein essayistischer Dokumentarfilm über verschiedene Formen des Reisens: Urlaub und Migration, gewollte und erzwungene Rückkehr. **ANAK-ANAK SRIKANDI** (2012) vereint acht sehr persönliche Blicke auf lesbisches, bisexuelles und transidentisches Leben im islamisch geprägten Indonesien. **MIETE ESSEN SEELE AUF** (2015) dokumentiert den nachbarschaftlichen Kampf um Wohnraum in Kreuzberg. Ihr jüngster Film **AHORITA FRAMES** hatte beim diesjährigen Forum Expanded Premiere. Darin performen am



Grenzübergang Ped-West in Tijuana Refugees ihre Erzählungen. Sie spielen Asbestarbeiterinnen, US-Soldat*innen, Rotkreuzhelfer*innen und Feuerwehrleute. Migrant*innen aus Guatemala und Venezuela und Mexikaner*innen, die aus den USA nach Tijuana deportiert wurden. Angelika Levis Stimme führt wie ein Faden durch ihre Filmografie. Ausgangspunkt ihrer Assoziationswelten ist ihre unmittelbare Erfahrungswelt. Immer wieder fixiert sie ihren Standort, um sich der eigenen Identität zu versichern und sich dann wieder dem Fluss der Imagination hinzugeben. Weder kreist sie dabei um sich selbst, noch verliert sie den Halt. Stattdessen schafft sie ein Vertrauen, das es den Zuschauer*innen erlaubt, den Assoziationsketten frei zu folgen und in unbestimmten Wahrnehmungsprozessen eine Methodik der Gesellschaftsanalyse zu erkennen, die niemals einen Abschluss finden kann.

News

Das Vermittlungsprojekt „Kinozauber“ neigt sich dem Ende zu: In Zusammenarbeit mit den Kitas EKT Regenbogen-Kidz, Putte und Nestwärme haben die Künstler*innen des Arsenal Filmateliers den teilnehmenden Kindern künstlerisch, kreativ und forschend das Kino nähergebracht. Die Kinder sahen kurze experimentelle Filme, bemalten Filmstreifen, gestalteten Overheadprojektionen und vertonten ihr eigenes Filmmaterial. / *The “Kinozauber” education project is coming to an end: in collaboration with the EKT Regenbogen-Kidz, Putte and Nestwärme kindergartens, the Arsenal Film Atelier artists have been teaching the children taking part about cinema in artistic, creative, and investigative fashion. The children watched experimental short films, painted film strips, set up overhead projections and created soundtracks for their own film material.* ■ Der 100. Geburtstag von Amos Vogel (1921–2012), legendärer Pionier der unabhängigen Film- und Kinokultur, ist nicht nur im Arsenal, sondern vielerorts Anlass für eine Würdigung. Die gemeinsame Retrospektive der Viennale und des Österreichischen Filmmu-

seums greift Vogels Werte – Vielstimmigkeit, politisches Bewusstsein, ästhetische und gesellschaftliche Sprengkraft und Subversion – aus heutiger Perspektive auf und versammelt unter dem Titel „Film as a Subversive Art 2021“ Programme von sechs internationalen Kurator*innen, darunter auch Birgit Kohler vom Arsenal. Genauere Infos hier: <https://www.viennale.at/de/programmorschau/retrospektive-amos-vogel> / *The 100th birthday of Amos Vogel (1921–2012), legendary pioneer of independent film and cinema culture, hasn't just offered Arsenal an opportunity to honor his legacy, but many other institutions too. The joint retrospective being put on by the Viennale and the Austrian Film Museum examines Vogel's values – polyphony, political awareness, explosive aesthetic and social power, and subversion – from a contemporary perspective and brings together programs by six international curators, including Birgit Kohler from Arsenal, under the title of “Film as a Subversive Art 2021”. More information can be found here: <https://www.viennale.at/de/programmorschau/retrospektive-amos-vogel>*

1 _{Fr}	20.00 »1	70 mm USA 1986	Aliens Mit Sigourney Weaver	Aliens – Die Rückkehr	James Cameron 70 mm	OF mit schwed. Untertiteln	137 min S. 18
2 _{Sa}	20.00 »1	Abbas Kiarostami Iran 1970	Eröffnung Khane-ye doust kodjast? Zu Gast: David Streiff	Nan va Koutcheh The Bread and Alley	Iran 1987	DCP ohne Dialog	10 min C 6.10. DCP OmE 87 min S. 6
3 _{So}	16.00 »1	Großes Kino, kleines Kino #44: Staunen über Alltägliches	In the Street Helen Levitt, James Agee, Janice Loeb Autoblicke / Views from A Car Milena Gierke Street's Angels Khaled Mzher Kinozauber Kinder der EKT Regenbogen-Kidz	USA 1948 D 1990 Libanon/D 2017 D 2020		16 mm stumm	16 min Digital file 2 min Digital file 4 min 6 min S. 19
	20.00 »1	Abbas Kiarostami Iran 1977	Gozaresh	The Report	Iran 1977	DCP OmE	112 min C 24.10. S. 7
4 _{Mo}	20.00 »1	Abbas Kiarostami Iran 1970	Klose ap, nemay-e nazdik Einführung: Ayat Najafi	Close-Up		35 mm OmE	90 min C 15.10. S. 8
5 _{Di}	20.00 »1	Abbas Kiarostami Iran 1991	Zendegi va digar hich Einführung: Ulrich Köhler	Und das Leben geht weiter	Iran 1991	DCP OmE	95 min S. 6
6 _{Mi}	10.00 »1	Arsenal Filmatelier	Tadjrebeh Experience Lebassi Baraye Arossi A Wedding Suit	Abbas Kiarostami Iran 1973 Abbas Kiarostami Iran 1976		DCP OmU DCP OmU	60 min 54 min S. 20
	19.00 »1	Abbas Kiarostami Iran 1970	Nan va Koutcheh Experience Où en êtes-vous, Jafar Panahi? Jafar Panahi	The Bread and Alley Iran 1970 Frankreich 2016		DCP ohne Dialog DCP OmE Digital file OmU	10 min 60 min 20 min S. 7
	21.00 »1	Abbas Kiarostami Iran 1976	Mossafer The Traveller Lebassi Baraye Arossi A Wedding Suit	Iran 1974 Iran 1976		DCP OmE DCP OmE	74 min 54 min C 16.10. S. 8
7 _{Do}	20.00 »1	Abbas Kiarostami Iran 1979	Roads of Kiarostami Südkorea/Iran Ghazieh-e Shekl-e Aval, Ghazieh-e Shekl-e Dou Wom First Case, Second Case Iran 1979 Zu Gast: Massoumeh Lahidji			Digital file OmE DCP OmE	32 min 53 min C 25.10. S. 8

8 Fr	10.00 »1	Arsenal Filmatelier Tadjrebeh Experience Abbas Kiarostami Iran 1973 DCP OmU 60 min Lebassi Baraye Arossi A Wedding Suit Abbas Kiarostami Iran 1976 DCP OmU 54 min Für Schulklassen ab der 7. Klasse Anmeldung erforderlich: schlueter@arsenal-berlin.de ☐ Moderation: Stefanie Schlüter S. 20
	19.00 »1	Abbas Kiarostami Hamsarayan The Chorus Iran 1982 DCP OmE 17 min Mashgh-e Shab Homework Iran 1989 DCP OmE 74 min ☐ Einführung: Faraz Fesharaki S. 9
	21.00 »1	Abbas Kiarostami Zir-e derakhatan-e zeytun Quer durch den Olivenhain Iran 1994 Videoeinführung: Jafar Panahi 35 mm OmU 103 min C 16.10. S. 6
9 Sa	18.30 »1	Abbas Kiarostami Rah hal-e yek Solution Iran 1978 DCP ohne Dialog 11 min Ta' m e guilass Der Geschmack der Kirsche Iran 1997 35 mm OmE 98 min C 18.10. S. 9
	21.00 »1	Abbas Kiarostami Bad ma ra khahad bord Der Wind wird uns tragen Iran 1998 Videoeinführung: Mahmood Katari 35 mm OmU 118 min C 15.10. S. 10
10 So	16.00 »1	Großes Kino, kleines Kino #45 Dow rah-e hal baraye yek massaleh Two Solutions for One Problem Abbas Kiarostami Iran 1975 DCP OF mit eingesprochener Übersetzung 5 min Rang-ha Colours Abbas Kiarostami Iran 1976 DCP OF mit eingesprochener Übersetzung 16 min Manam mitounam So Can I Abbas Kiarostami Iran 1975 DCP OF mit eingesprochener Übersetzung 4 min Nan va Koutcheh The Bread and Alley Abbas Kiarostami Iran 1970 DCP ohne Dialog 10 min ☐ Moderation: Stefanie Schlüter Ab 5 Jahren S. 19
	19.00 »1	Abbas Kiarostami ABC Africa Frankreich/Iran 2001 DCP OmE 84 min Videoeinführung: Seifollah Samadian S. 10
	19.00 »1	Beziehungen im Kalten Krieg *Ahdat sanawovach el-djarm Chronicle of the Years of Embers Mohammed Lakhdar-Hamina Algerien 1975 35 mm OmE 177 min ☐ Einführung: Birgit Schäßler S. 16
12 Di	19.00 »1	Beziehungen im Kalten Krieg *Afrika, Džungli, Baraban I Revoljucija Africa, The Jungle, Drums and Revolution Suliman Elnour UdSSR 1977 DCP OmE 12 min *Wa Lakin Alardh Tadur It Still Rotates Suliman Elnour UdSSR 1978 DCP OmE 18 min *Jagdpartie Hunting Party Ibrahim Shaddad DDR 1964 DCP OmE 40 min ☐ Einführung in englischer Sprache: Ala al-Hamarneh S. 16
	21.00 »1	Beziehungen im Kalten Krieg Al Nil Wal Haya Once Upon a Time ... The Nile Youssef Chahine Ägypten/UdSSR 1969 35 mm OmE 109 min ☐ Einführung in englischer Sprache: Ala al-Hamarneh S. 17
	20.00 »1	Abbas Kiarostami Do rah-e hal baraye yek massaleh Two Solutions for One Problem Iran 1975 DCP OmE 5 min Dah Ten Frankreich/Iran 2002 DCP OmE 94 min C 28.10. S. 11

14 Do	20.00	»1	Abbas Kiarostami	Copie conforme	Die Liebesfälscher	F 2009		35 mm OmE 106 min
				Mit Juliette Binoche, William Shimell				S. 11
				☐ Einführung: Patrick Wellinski				
15 Fr	19.00	»1	Abbas Kiarostami	Manam mitounam	So Can I	Iran 1975	DCP OmE 4 min	
				Klose ap, nemay-e nazdik	Close-Up	Iran 1970	35 mm OmE 90 min	S. 8
	21.00	»1	Abbas Kiarostami	Bad ma ra khahad bord	Der Wind wird uns tragen	Iran 1998	35 mm OmU 118 min	S. 10
				Videoeinführung: Mahmood Kalari				
16 Sa	19.00	»1	Abbas Kiarostami	Mossafer	The Traveller	Iran 1974	DCP OmE 74 min	
				Lebassi Baraye Arossi	A Wedding Suit	Iran 1976	DCP OmE 54 min	S. 8
	21.00	»1	Abbas Kiarostami	Zir-e derakhatan-e zeytun	Quer durch den Olivenhain	Iran 1994	35 mm OmU 103 min	S. 6
				☐ Videoeinführung: Jafar Panahi				
17 So	18.00	»1	Abbas Kiarostami	Rang-ha	Colours	Iran 1976	DCP OmE 16 min	
				Five Dedicated to Ozu	Iran/Japan/Frankreich 2003		DCP ohne Dialog 74 min	S. 12
	20.00	»1	Abbas Kiarostami	76 Minutes and 15 Seconds with Abbas Kiarostami			Digital file OmE 76 min	S. 12
			Seifollah Samadian	Iran 2016				
18 Mo	20.00	»1	Abbas Kiarostami	Ta'm e guilass	Der Geschmack der Kirsche	Iran 1997	35 mm OmE 98 min	S. 9
				☐ Einführung: Katja Nicodemus				
19 Di	20.00	»1	Abbas Kiarostami	Tala ye Sorkh	Crimson Gold	Jafar Panahi	Iran 2003	35 mm OmU 95 min
				Drehbuch: Abbas Kiarostami				
				Aus der Sammlung des Österreichischen Filmmuseums				S. 12
				Videoeinführung: Jafar Panahi				
20 Mi	20.00	»1	Abbas Kiarostami	Kargaran mashghool-e karand	Men at Work		DCP OmE 75 min	
			Mani Haghighi	Iran 2006	Nach einer Idee von Abbas Kiarostami			S. 12
				☐ Zu Gast: Mani Haghighi				
21 Do	20.00	»1	Heinz Emigholz	Die letzte Stadt	Heinz Emigholz	D 2020	DCP engl. OmU 100 min	
				☐ Zu Gast: Heinz Emigholz				S. 15
22 Fr	19.00	»1	Reading labels in the dark					
			* Zen for Film (Fluxfilm No.1)	Nam June Paik	USA 1964		16 mm stumm 8 min	
			* Eye Blink (Fluxfilm No. 9)	Yoko Ono	USA 1966		16 mm stumm 1 min	
			* Four (Fluxfilm No. 16)	Yoko Ono	USA 1966		16 mm stumm 6 min	
			* Syncpoint	Isabell Spengler & Larry Peacock	D 2007		Digital OF 4 min	
			* Disappearing Music for Face (Fluxfilm No. 4)					
			Shiomi Chieko	USA 1966			16 mm stumm 11 min	
			* Super Smile	Effie Wu	D 2007		DCP stumm 5 min	
			* Waiting	Nan Hoover	USA 1979		16 mm OF 10 min	
			* One (Fluxfilm No. 14)	Yoko Ono	USA 1966		16 mm stumm 5 min	
			* Fuses	Carolee Schneemann	USA 1965-68		16 mm stumm 22 min	
			* Shout (Fluxfilm No. 22)	Jeff Perkins & Anthony Cox	USA 1966		16mm stumm 2 min	
			* The Evil Faerie (Fluxfilm No. 25)	George Landow	USA 1966		16mm stumm 1 min	
			* Flying Saucey	Marie Losier	USA 2006		Digital file ohne Dialog 9 min	
			* Faire un effort (Fluxfilm No. 40)	Ben Vautier	USA 1969		16 mm stumm 2 min	
			* 33 Yo-Yo Tricks	P. White	USA 1981		16 mm ohne Dialog 8 min	
			☐ Einführung: Uli Ziemons					S. 18

»1 arsenal 1 | »2 arsenal 2 | **OF** Originalfassung | **DF** Deutsche Fassung | **OmU** Original mit deutschen Untertiteln | **OmE** Original mit engl. Untertiteln | **OmF** Original mit französischen Untertiteln | **ZT** Zwischentitel | Die Längenangaben im Programm beziehen sich auf die reine Filmlänge.

23	Sa	20.00 »1	Heinz Emigholz	Die letzte Stadt	Heinz Emigholz	D 2020	DCP dt. OF 100 min
			■ Zu Gast: Heinz Emigholz und Susanne Sachsse				S. 15
24	So	20.00 »1	Abbas Kiarostami	Gozaresh	The Report	Iran 1977	DCP OmE 112 min
			Mit einem Audiokommentar von Abbas Kiarostami				S. 7
			■ Einführung: Mani Haghighi				
25	Mo	20.00 »1	Abbas Kiarostami	Ghazieh-e Shekl-e Aval, Ghazieh-e Shekl-e Dou Wom			DCP OmE 53 min
			First Case, Second Case	Iran 1979			DCP OmE 15 min
			Be Tartib ya Bedoun-e Tartib	Orderly or Disorderly	Iran 1981		DCP OmE 53 min S. 9
			Hamshahri	Fellow Citizen	Iran 1983		
26	Di	20.00 »1	Heinz Emigholz	Streetscapes [Dialogue]	Heinz Emigholz	D 2017	DCP OmU 132 min
			■ Zu Gast: Heinz Emigholz				S. 15
27	Mi	20.00 »1	Abbas Kiarostami	Rah hal-e yek	Solution	Iran 1978	DCP ohne Dialog 11 min
			10 on Ten	Iran 2003			DCP OmE 83 min S. 13
28	Do	20.00 »1	Abbas Kiarostami	Dah	Ten	Frankreich/Iran 2002	DCP OmE 94 min
			Où en êtes-vous, Jafar Panahi?	Jafar Panahi			Digital file OmU 20 min S. 11
			Frankreich 2016				
29	Fr	20.00 »1	Heinz Emigholz	*Der zynische Körper	Heinz Emigholz	D 1990	35 mm 89 min
			■ Zu Gast: Heinz Emigholz				S. 15
30	Sa	19.00 »1	Abbas Kiarostami	Shirin		Iran 2008	DCP OmE 92 min
			Videoeinführung: Leila Hatami und Taraneh Alidoosti				S. 13
		21.00 »1	Abbas Kiarostami	Like Someone in Love		Frankreich/Japan 2012	DCP OmU 109 min S. 14
			Videoeinführung: Kanako Hayashi				
31	So	16.00 »1	Großes Kino, kleines Kino #46: Im Rhythmus der Farben				
			Abstronic	Mary Ellen Bute	USA 1948–1954		16 mm 6 min
			Begone Dull Care	Evelyn Lambart, Norman McLaren	Kanada 1949		16 mm 8 min
			Mondlicht	Bärbel Neubauer	D 1997		35 mm 4 min
			Early Abstractions (Ausschnitt)	Harry Smith	USA 1939–1956		16 mm 6 min
			■ Präsentiert von Melina Pafundi, Kirsti Renner	Für alle ab 5 Jahren			S. 20
		20.00 »1	Abbas Kiarostami	24 Frames		Iran/Frankreich 2017	DCP OmE 114 min
			Videoeinführung: Asghar Farhadi				S. 14

Films can be friends –

Werden Sie Mitglied im Arsenal Freundeskreis!

Das Arsenal braucht in diesen Tagen mehr denn je Ihre Hilfe, um den coronabedingt verminderten Ticketeinnahmen zu begegnen. Mit einer **Mitgliedschaft im Freundeskreis** unterstützen Sie das Arsenal als zeitgemäßen Kino-, Festival-, Verleih- und Archiv-Hub, als Produktionsstätte von Ideen und Projekten und nicht zuletzt als eine Institution, die den Kinoraum immer wieder verlässt, um ihn mit einem veränderten Blick neu zu begreifen.

Schon ab 75 € Jahresbeitrag können Sie **Mitglied im Freundeskreis** werden und von zahlreichen Vergünstigungen profitieren – z.B. einem Welcome Package, Einladungen zu Eröffnungen und Sonderveranstaltungen sowie günstigerem Zugang zu Sichtungsmöglichkeiten oder Testvorführungen.

Freundeskreis-Mitgliedschaften sind in verschiedene Kategorien unterteilt:

- Mitglied im Arsenal Freundeskreis:** 100 €
- Student*in im Arsenal Freundeskreis:** 75 €
- Filmmacher*in im Arsenal Freundeskreis:**..... 150 €
- Premium-Mitglied im Arsenal Freundeskreis:**..... 250 €

Auch die Pflege der Filmsammlung ist auf Unterstützung angewiesen. Sie umfasst rund 10.000 Titel, darunter zahlreiche Unikate, und spiegelt ein halbes Jahrhundert internationaler Filmkunst jenseits des Mainstreams.

Durch eine **Living-Archive-Fördermitgliedschaft** helfen Sie, die Archivarbeit des Arsenal weiterzuführen. Eingebunden in zeitgenössische Projekte werden Filme, die lange unsichtbar waren, digitalisiert und ggf. restauriert, es finden öffentliche Sichtungen, Präsentationen, Filmvermittlung und Wiederaufführungen von Archivfilmen statt.

Im Bereich Living Archive stehen folgende Mitgliedschaften zur Auswahl:

- Living-Archive-Mitgliedschaft:** 150 €
- Erweiterte Living-Archive-Mitgliedschaft:** 300 €
- Living-Archive-Premium-Mitgliedschaft:** 500 €

Ausführliche Informationen zu allen Angeboten des Arsenal Freundeskreis finden Sie auf unserer Webseite: www.arsenal-berlin.de oder unter (030) 26955-100. Bitte unterstützen Sie uns! Vielen Dank!

Serviceleistungen **Service Offers**

Sichtungsmöglichkeiten im silent green für Kurator_innen, Forschende, Studierende, Recherchierende: Montag bis Donnerstag 10–16 Uhr, nach Anmeldung unter archive@arsenal-berlin.de oder (030) 46 60 45 03	Schneidetisch	Stunde 25 € / 15 € (ermäßigt) Tag (à 6 Stunden) 135 € / 80 € (ermäßigt) Woche Preis auf Anfrage Monat Preis auf Anfrage
	Videosichtungen	5 € pro Stunde
Preview Facilities at silent green for curators, scholars, students and researchers: Monday to Thursday 10 am–4 pm, please contact us for advance registration at archive@arsenal-berlin.de or (030) 46 60 45 03	Steenbeck	Hour 25 € / 15 € (reduced) Day (6 hours) 135 € / 80 € (reduced) Week Price by request Month Price by request
	Monitor	5 € per hour
Kopienpflege Filmkopien waschen	35 mm beid-seitige Reinigung	30 € pro Akt
	16 mm beid-seitige Reinigung	20 € pro Akt (max. 650 m)
Prüfung der Filmkopien inklusive kleinerer Reparaturen	35 mm	Preis auf Anfrage
	16 mm	Preis auf Anfrage
Reparatur der Perforation	16 mm / 35 mm	Preis auf Anfrage
Film Print Care Cleaning Prints	35 mm two-sided cleaning	30 € per reel
	16 mm two-sided cleaning	20 € per reel (max. 650 m)
Film Print Inspection, including small repairs	35 mm	Price by request
	16 mm	Price by request
Perforation Repair	16 mm / 35 mm	Price by request
Kinovermietung, Geräteverleih und Durchführung von Film- und Videovorführungen und Ausstellungen außer Haus		Preis auf Anfrage
Cinema Rental, Equipment Loan , as well as film / video screenings and exhibitions in other locations		Price by request

**DEINE OHREN WERDEN
AUGEN MACHEN.**
IM RADIO, TV, WEB.

rbb / KULTUR

FÜR ALLE,
DIE ZWISCHENDURCH
LUST AUF EIN BISSCHEN
REALITÄT HABEN.



Ab sofort mit noch mehr Links.
Die neue taz App fürs Telefon. Jetzt laden
und 6 Wochen kostenlos testen.  

taz Verlags- und Vertriebs GmbH, Friedrichstraße 21, 10969 Berlin

„Moin!“



taz 

**KEINE ANGST
VOR NIEMAND**



Arsenal – Institut für Film und Videokunst e.V.
im Filmhaus am Potsdamer Platz

Das Arsenal im **Internet**: www.arsenal-berlin.de | mail@arsenal-berlin.de | **Eintrittspreise**: Gäste: 8,50 € | Mitglieder: 5 € | Kinder: 3 € | Berlin-Pass: 3 € | Zuschläge für Klavierbegleitung: 2 €, Überlänge ab 150 Minuten: 1,50 €, ab 210 Minuten: 2 € | Mitgliedsbeitrag für sechs Monate: 12 € | Mitgliedsbeitrag für sechs Monate ermäßigt: 9 € | Sammelkarte für Mitglieder (6 Vorstellungen): 24 € | Fördermitgliedschaft: 100 € | Die **Mitgliedschaft** kann an der Abendkasse erworben werden und beinhaltet den Programmversand. Die Kasse öffnet 30 Minuten vor Beginn der ersten Vorführung. | **Online-Kartenverkauf**: www.arsenal-berlin.de | **Vorbestellungen** per Mail an: ticket@arsenal-berlin.de (Mo–Fr bis 17 Uhr) oder telefonisch unter (030) 26955-100 | **Verkehrsverbindungen**: U-Bahn/S-Bahn Potsdamer Platz, Bus M41, M48, M85, 200, 347 | **Bankverbindung**: Bank für Sozialwirtschaft, IBAN: DE07100205000003344300, BIC: BFSWDE33BER | **Anzeigen**: marketing@arsenal-berlin.de

Arsenal-Archiv im **silent green**: Gerichtstraße 35, 13347 Berlin | **Verkehrsverbindungen**: S 45/Ringbahn Wedding, U6 Wedding und Leopoldplatz, Bus 247, M27 Nettelbeckplatz/S-Wedding, Bus 120 Gerichtstraße

Texte: Anna Faroghi (af), Hans-Joachim Fetzer (hjf), Birgit Kohler (bik), Anke Leweke (ant), Stefanie Schlüter (sts), Stefanie Schulte Strathaus (stss), Uli Ziemons (uz)

Konzept, Layout, Repro: www.satzinform.de | Papier: Dacostern 135 g/m² [Papier aus nachhaltiger Forstwirtschaft] | Druck: Druckhaus Sportflieger, Berlin

Arsenal – Institut für Film und Videokunst e.V. wird gefördert durch:



Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien



Archive außer sich ist ein Projekt des Arsenal – Institut für Film und Videokunst e.V. im Rahmen des Kooperationsverbunds Haus der Kulturen der Welt (HKW), Pina Bausch Foundation und Staatliche Kunstsammlungen Dresden (SKD). Es ist Teil des HKW Projekts *Das Neue Alphabet*, gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages. Projektpartner: silent green Film Field Forschung, Harun Farocki Institut, SAVVY Contemporary, pong film, Internationale Kurzfilmtage Oberhausen sowie der Masterstudiengang „Filmkultur: Archivierung, Programmierung, Präsentation“ der Goethe-Universität Frankfurt.

Medienpartner:



Kooperationspartner:



Dank an unsere Partner in diesem Monat:



gefördert durch:



DEUTSCHE KINEMATHEK MUSEUM FÜR FILM UND FERNSEHEN



Kupferstichkabinett Staatliche Museen zu Berlin





MOSSAFER (The Traveller, Abbas Kiarostami, Iran 1974 | 6. & 16.10.)



arsenal
institut für film und videokunst e.V.

Potsdamer Straße 2 | 10785 Berlin | www.arsenal-berlin.de | Tel. (030) 269 55-100